

genossen. So waren seine ganze Freude seine jährlichen Reisen, die er bis in sein hohes Alter unternehmen durfte. Er hat allein 29 Alpenreisen unternommen und seine geliebten Berge nach allen Richtungen durchstreift, teils mit seiner ersten und zweiten Frau, teils mit guten Freunden und mit seinen Söhnen. Aber auch sonst hat er viele andere schöne Reisen unternommen in die verschiedensten Gaue unseres Vaterlandes. Besonders gern besuchte er seinen ältesten Sohn, der in Bittau als Zahnarzt lebt und weilte ebenso gern bei seinem zweiten Sohn, der als Kaufmann in der Nähe von Freiberg tätig ist und in den letzten Jahren zu seiner Freude nach Freiberg übersiedelte.

Seit dem Jahre 1928 machten sich schmerzhafteste Beinbeschwerden bemerkbar, die immer schlimmer wurden und sich als Verkalkungserscheinungen herausstellten. Dazu gesellte sich eine immer ernstlicher werdende Gicht, die ihn zuletzt dauernd an den Fahrstuhl fesselte. Als zuletzt Altersbrand hinzukam, trat ein rascher Verfall ein. Am 15. Juli 1930 erlöste ihn der Tod von seinem schweren Leiden.

In der letzten traurigen Zeit seines Lebens hat er bei klarem Geiste viel und gerne gerade von seinem Grimmaer Aufenthalt gesprochen und manche Erinnerung mit ehemaligen Fürstenschülern und Freunden, vor allem mit dem von ihm überaus hochgeschätzten Oberjustizrat Petri (S. 64) und seinem Gemeindepfarrer Pfarrer Lic. Viske (S. 84) ausgetauscht. Sein Tod kam ihm als Erlöser, hat aber nicht nur in der Familie, sondern auch in seinem großen Freundes- und Bekanntenkreis eine Lücke gerissen. Alle, die ihn gekannt haben, werden sich gerne des harmonischen, sonnigen, klugen Mannes erinnern.

St. 1867, 6456.

17. Karl Hermann **Reil**, geboren am 26. Oktober 1848 in Grassdorf bei Taucha als Sohn eines Rittergutspächters, besuchte die Fürstenschule Michaelis 1862 bis 12. Oktober 1868. Er starb als Rittergutsbesitzer auf Pforten bei Gera am 16. Juli 1930. Bild und ausführlicher Bericht sollen im nächsten Heft erscheinen.

St. 1863, 6350.

18. Am 18. Juli 1930 verstarb nach kurzem Krankenlager Herr Dr. jur. Curt **Mehlhorn**, Rechtsanwalt und Notar in Schwarzenberg, im 51. Lebensjahre. Eine sonnige Jugend, ein rüstiges Schaffen bis kurz vor seinem Ende zeichnete sein Leben aus. Als erster Sohn des damaligen Anstaltsbeamten Mehlhorn in Waldheim durfte er am 23. September 1879 das Licht der Welt grüßen. Der gütige Vater, die treubeforgte Mutter und bald auch zwei liebe Schwestern gestalteten seine erste Jugend froh. In Leisnig und Grimma genoß er den Vorbereitungsunterricht, der ihn befähigte, Ostern 1894 die von ihm bis an sein Ende hochgeschätzte Fürstenschule zu beziehen. Den Herzenswunsch, einst seinen Jüngsten als Fürsten-